Weihnachtssingen

Ein ökumenischer Dienst in unserer Gemeinde seit 17 Jahren.

Wirken Sie auch mit?

Kommst Du wieder?

Wir freuen uns auf weitere Verstärkung. Begleiten Sie doch Ihre Tochter oder Ihren Sohn! Auf Euch, Ihr lieben Ehemaligen, zählen wir und hoffen wieder auf Eure freudige Mitarbeit.

Auch wenn Sie nur noch an der letzten Probe teilnehmen können, ist dies wertvoll, und Sie sind uns willkommen.

Montag, 22. Dezember, 20 Uhr, in der Bethlehemer Kirche.

Am Weihnachtsmorgen treffen wir uns wieder um 05.30 Uhr im Kirchgemeindehaus und wollen dann singend durch die Strassen unseres Quartiers ziehen. A.

Reformierte Kirchgemeinde

Sonntag, den 21. Dezember, um 16.30 Uhr: Sonntagsschul-Weihnachtsfeier in der Kirche. Zur Aufführung kommt das Krippenspiel "Der böse Wirt" von Walther Eckart, dargeboten vom Sonntagsclub. Jedermann ist herzlich eingeladen! Sonntagsschüler aus dem Tscharnergut und dem Alten Bethlehem besammeln sich um 16.00 Uhr im Kirchgemeindehaus; Sonntagsschüler aus dem Gäbelbach um 15.30 Uhr in den Spielräumen der Blöcke A und C.

Mittwoch, den 24. Dezember, um 22.30 Uhr: Gemeinde-Weihnachtsfeier zum Heiligen Abend. Predigt: Pfarrer W. Meyer. Mitwirkende; Ulrich Gilgen, Bariton; Cécile Arnold, Liselotte Haase, Christoph Marti, Violinen. An der Orgel: Susanne Löffel.

Preisverteilung des Laternenwettbewerbes

"Chinder zünde d'Liechter a"

Preisverteilung des Laternenwettbewerbes nächsten Sonntag, um 17.45 Uhr, im Tscharnergutsaal.

In vielen Stuben von Bethlehem werden nun die Weihnachtslaternen gebastelt. Bald wird es so weit sein, dass auch die letzten Laternen, die am Wettbewerb teilnehmen sollen, im Gemeinschaftszentrum abgegeben werden müssen (bis spätestens morgen Freitag, den 19. Dezember, im Sekretariat oder im Jugendleiterbüro).

Wegen der Sonntagsschulweihnacht müssen wir am 21. Dezember (nächsten Sonntag), die Preisverteilung um eine halbe Stunde auf 17.45 Uhr verschieben. Wir freuen uns bereits riesig auf die vielen schönen Laternen in unserem Quartier.

Die neuen Steptanzkurse beginnen im Januar!

Herr A. Jacot ist wiederum bereit, diesen Winter einen Steptanzkurs durchzuführen. Er findet vom 14. Januar bis 11. Juni in den Räumen des Gemeinschaftszentrums Tscharnergut statt (exkl. Sportwoche und Auffahrtswoche). Wer sich noch anmelden möchte, kann dies direkt bei Herrn Jacot tun (Neufeldstrasse 127, Tel. 23 73 38), der ebenfalls gerne Auskunft gibt.

Kinderorchester

Kinder, die gerne im Kinderorchester Bethlehem mitspielen möchten oder Geigenstunden nehmen wollen, können sich bei Frau H. Rohrbach, Waldmannstrasse 31, Tel. 56 44 91, erkundigen. Eine Geigenstunde mit Orchesterprobe kostet Fr. 5.--, die Mitwirkung nur im Orchester pro Halbjahr Fr. 25.--.

Der Wuche Chratzer

7. Jahrgang Nr. 16
18. Dezember 1969

Quartierblatt von Bethlehem

1919 bis 1969

Neue Blüte aus einem Konkurs

"In Betreff des schädlichen Tabakrauchens der jungen Knaben, deren Unterweisung noch nicht vollendet ist, ist ein oberamtliches Kreisschreiben vom 21. Juny 1826 letzthin eingelangt, worin dasselbe gänzlich untersagt ist, bey Wegnahme der Pfeife und einer Busse von höchstens 5 Batzen, zu Handen des Schulseckels. Es soll eine Publikation darüber von der Kanzel verlesen und aus dem Schreiben eine Publikation gezogen werden."

Das Rauchen der Schulkinder machte offenbar auch schon den Schulmeistern im vorigen Jahrhundert Schwierigkeiten. Doch nicht nur die Schule der ehemaligen Gemeinde Bümpliz hatte ihre Sorgen, sondern auch die Gemeinde mit der Schule: 1917 musste die Gemeindeversammlung für die Bezahlung der Lehrerbesoldungen ein Bankdarlehen (!) von 50'000 Franken aufnehmen. Obschon damals der Steuerfuss der Gemeinde Bümpliz 7½ % betrug, war die Gemeindekasse kaum imstande, die laufenden Ausgaben aus gemeindeeigenen Mitteln zu bestreiten.

Wie war es so weit gekommen? Nach dem bis 1917 gültigen Steuergesetz hatte der Bürger seine Steuerpflicht dort zu erfüllen, wo er arbeitete, ungeachtet dessen, wo er wohnte und wo somit seine Kinder zur Schule gehen mussten. Die Stadt Bern bezog von "Pendlern" die Steuern, wogegen Bümpliz für die Schulkinder eben dieser "Pendler" aufkommen musste.

Diese Finanzmisere der Gemeinde Bümpliz führte schon 1907 zu den ersten Fusionsverhandlungen mit der Stadt. Im Dezember 1913 war das Mass voll. Auf die Parole der sozialdemokratischen Partei hin wurde im Dezember sowohl das Budget 1914 als auch ein Darlehen von 40'000 Franken von der Bürgerschaft abgelehnt. Man glaubte, damit die Frage der Fusion mit Bern zwingend vorantreiben zu können. Der Regierungsrat griff ein und liess Bümpliz durch eine sogenannte "Vogtkommission" verwalten.

Die Gemeinde Bern hatte aber gar keine Eile, sich dieses so schwer belastete Gemeinwesen einzuverleiben. Zwei Jahre später, also 1916, sah sich die "Vogtkommission" (auch sie erhielt inzwischen keine

Bankkredite mehr!) zu einem energischen Protest veranlasst und drohte mit dem gemeinsamen Rücktritt. Im Dezember 1918 betrug das gesamte Vermögen der Einwohnergemeinde Bümpliz noch 2148 Franken.

Ende August 1918 wurde der Eingemeindungsvertrag - unter Vorbehalt der Genehmigung durch die beiden Gemeinden - gegenseitig unterschrieben. Die Gemeinde Bümpliz stimmte dem Vertrag am 6./7. Oktober 1918 mit 631 Ja gegen nur 17 Nein, also fast einstimmig, zu. Die Gemeinde Bern hatte zwei Wochen vorher dem Vertrag mit 7559 Ja gegen 2901 Nein auch sehr gut zugestimmt, wenn man bedenkt, dass die Steuerzahler der Stadt gleichzeitig einer Steuererhöhung um 0,2 % ihren Segen geben mussten. Die Bümplizer dagegen verpflichteten sich, während einer Uebergangsperiode von 8 Jahren ihren hohen Steuerfuss von 7½ % beizubehalten und nur schrittweise auf die Höhe von Bern herabzusetzen.

Bümpliz wäre trotz der inzwischen eingetretenen Veränderung des Steuergesetzes, das endlich die Steuerpflicht am Wohnort brachte, und trotz den Vorteilen des neuen Gemeindegesetzes nicht mehr in der Lage gewesen, seine Aufgaben pflichtgemäss zu erfüllen. Die Stadt musste beim Zusammenschluss das Defizit der Bümplizer Gemeinderechnung von 67'000 Franken übernehmen.

Aber auch Bümpliz kam nicht ganz mit leeren Händen: Mit der Eingemeindung von Bümpliz hat sich die Oberfläche der Stadt Bern um 2038 ha, davon 623 ha Wald, vergrössert. Der Gfeller-Fonds, eine Stiftung von Unterstatthalter Gfeller an die alte Schulgemeinde Bümpliz, deckte einen Grossteil der Aufwendungen der Stadt für Bümpliz. Er umfasst einen riesigen Landkomplex, vom Statthalterschulhaus bis zum Höheschulhaus. Das heutige Stiftungskapital beträgt rund 3'000'000 Franken. Wir hoffen, auch für den weiteren Ausbau des Gemeinschaftszentrums Tscharnergut einen Betrag aus diesem Fonds zu erhalten, dessen Kapitalertrag für die Jugend in den alten Gemarkungen von Bümpliz bestimmt ist.

Dass die Eingemeindung zu einer raschen Entwicklung von Bern-West geführt hat, kann man aus den Einwohnerzahlen erkennen: 1919 betrug sie 6343 Seelen, 1950 war sie auf 15'509 angestiegen, und heute ist Bümpliz zu einer Stadt mit 31'000 Einwohnern angewachsen. In Zukunft sollen sogar 100'000 Menschen in Bern-West wohnen können.

Die Eingemeindung hat sich, zumindest aus den Zahlen, für beide Teile gelohnt, obschon die Stadtberner noch lange Zeit etwas verächtlich von den Bümplizern sprachen. H.St.

Wir verdanken diese Angaben einem Artikel von Herrn Regierungsstatthalter Hermann Zimmermann zum Anlass des Jubiläums "50 Jahre Eingemeindung von Bümpliz" und dem Buch "Bümpliz, eine Dorfgeschichte" von Simon Schütz und Paul Müller.

Lieber Herr Graf!

Offener Brief an Herrn J. Graf, Quartierplaner im Stadtplanungsamt Bern, Schwarztorstrasse 9

Grünflächen im Tscharnergut

Aus der Tageszeitung "Der Bund" vom 25. November 1969 konnten wir vernehmen, dass Sie bei der freisinnig-demokratischen Partei, Sektion Bümpliz, als Quartierplaner des Stadtplanungsamtes über die bauliche Entwicklung der Stadt Bern referierten.

Der Berichterstatter dieses Vortrages stellte offenbar wie auch wir, mit Ueberraschung fest, wie Sie die bestehenden Grünanlagen im Tscharnergut als Quartierplaner beurteilen. Ich möchte hier aus dem bereits genannten Artikel zitieren:

"Ueberraschend für die Anwesenden waren die Feststellungen des Referenten, die Grünanlagen zwischen den Gebäuden des Tscharnergutes hätten sich nicht bewährt. Sie seien zu gross und würden zu wenig benützt."

Ich möchte Sie fragen, wie Sie zu dieser Schlussfolgerung kommen konnten? Wer nur mit einigermassen offenen Augen an einem schulfreien Nachmittag durch unser Quartier geht, stellt auf allen Grünflächen eine intensive Benützung durch die Kinder fest. Bei gutem Wetter können Sie auf dem Fussballfeld 10 bis 25 Fussbälle zählen!!! Auch die übrigen Einrichtungen wie Kleinkinderspielplätze, Planschbecken etc. werden bei guter Witterung von den Kindern voll ausgenützt.

Ich gebe zu, dass während der Schulstunden und bei Regenwetter die Spielplätze unbenützt sind. Diese Tatsache hat aber nichts mit der Bewährung der Grünflächen im Tscharnergut zu tun. Wir bemühen uns, zusammen mit der Verwaltung der Tscharnergut-Immobilien AG und dem Ausschuss für Jugendfragen die Spielplätze den jeweiligen Bedürfnissen anzupassen. Vor wenigen Monaten haben wir einen Vorstoss unternommen zur Ueberprüfung des Benützungsreglementes, damit vermehrte Ballspielplätze geschaffen werden.

Ich könnte mir natürlich vorstellen, dass Sie die Spielplätze des Gäbelbaches oder der Schwabgutüberbauung mit denen im Tscharnergut vergleichen. Wenn aber im Gäbelbach noch heute eine grössere Fläche für Ballspiele fehlt und im Schwabgut die Grünzonen nicht annähernd so gross sind wie im Tscharnergut, so bedeutet das nicht, dass im Tscharnergut zu viel Spielplätze und Grünflächen vorhanden sind, sondern dass sich die Stadt bei den neusten Ueberbauungen nicht mehr in diesem Masse für das Wohl der Bewohner einsetzte! Oder ist etwa die Stadt nicht bereit, weitere Grünflächen (das Fellergut ist bereits verloren) in Bümpliz zu unterhalten?

Als Jugendleiter des Gemeinschaftszentrums Tscharnergut, und ich nehme an, im Namen aller Eltern zu sprechen, bitte ich Sie, im Frühjahr oder Sommer die Grünflächen im Tscharnergut an einem schulfreien Nachmittag bei gutem Wetter zu besuchen. Sie werden dann feststellen, dass der letzte Quadratmeter Spielfläche von den rund 2500 Kindern und Jugendlichen des Tscharnergutes v o l l ausgenützt wird. Mit vorzüglicher Hochachtung Hans Stucki

Wenn's um Geld geht . . .

Wir stehen Ihnen für all Ihre Anliegen finanzieller Art zur Verfügung

Agentur Bethlehem der Spar + Leihkasse in Bern

Telefon 56 65 65

Abschied vom Werkstättechef

Im Frühling 1963 war die Stelle des Werkstättechefs geschaffen worden, weil der Schreibende als Leiter der ganzen Freizeitanlage nicht mehr alles allein bewältigen konnte. Bis Sommer 1965 war Hans Gosteli bei uns tätig, der dann von Martin Gygax abgelöst wurde. Nach 4 ½ Jahren Einsatz für diese vielschichtige Aufgabe verlässt uns Herr Gygax, um sich in Kanada ein neues Wirkungsfeld zu suchen.

Die Werkstätten verdanken ihm sehr viel. Er hat nach kaufmännischen Prinzipien eine Organisation aufgebaut, die klar und übersichtlich den vielfältigen Einsatz regelt. Dann dürfen vor allem die verschiedenen Anlässe und Aktionen nicht vergessen werden: Seifenkistenrennen (die leider wegen Mangel an Garagierungsmöglichkeiten für die Fahrzeuge nicht weitergeführt werden konnten), Heissluft-Ballonwettfliegen, Weihnachtslaternenwettbewerb.

Zusammen mit seinem Stellvertreter, Herrn Hauser von der Aktion P, hat Martin Gygax eine grosse Arbeit geleistet, für die ihm der Verein Gemeinschaftszentrum Tscharnergut, wie auch der Leiter und sicher auch die grosse Zahl der Werkstättenbenützer den allerbesten Dank aussprechen. Wir wünschen ihm und seiner Familie viel Erfolg für ihr Wagnis einer ungewissen, aber sicher interessanten und bereichernden Zukunft in einem Land mit noch ungeahnten Entwicklungsmöglichkeiten.

H.Uehlinger

* Frohe Weihnachten
und ein glückliches *
* neues Jahr
Kleiderreinigung
favorit

JEHLE
Elektronic
Color-Television und Radio
Aus Eintausch günstige Occasionsgeräte
Modern eingerichtete Reparaturwerkstätte
Verkauf und Service
Eildienst
Waldmannstr. 5, Tel. 552751

Chronik

Hoher Besuch kam am 27. November: Der Präsident des internationalen Verbandes der Gemeinschaftszentran, Mister Reynold aus England, besuchte das Tscharnergut und den Gäbelbach. Der Erfahrungsaustausch über die Grenzen ist für einen so neuen Arbeitsbereich von grosser Wichtigkeit. In der Schweiz haben wir ja nur sehr wenige Beispiele, und es gibt auch keine nationale Organisation.

Einen Tag später demonstrierte die Knabenmusik im Tscharnergutsaal ihre Probenarbeit. Die grosse Zahl und das Können der Musikanten beeindruckten, hingegen hätte man noch mehr Zuhörer wünschen können. Hoffentlich melden sich trotzdem viele Tscharnergutbuben für die im Januar startenden Kurse. Oder wird das eigene Musizieren gänzlich vom passiven Radio- und Plattenhören verdrängt?

Am letzten Samstagabend zeigten die Geigenspieler des Kinderorchesters ihr Können. Es ist zu wünschen, dass mit der Zeit auch andere klassische Instrumente wieder zum Zuge kommen.

Die jährliche Konferenz der Bethlehemer Vereine war gut besucht. Diese Kontaktnahme entspricht einem wirklichen Bedürfnis und soll auf einstimmigen Wunsch aller Anwesenden beibehalten werden. Im Sekretariat des Gemeinschaftszentrums wird ein Jahreskalender geführt, wo alle gemeldeten Anlässe im Quartier eingetragen werden.

In den Werkstätten lief der Batikkurs, und auch die Weberinnen arbeiteten auf Hochtouren an Weihnachtsgeschenken. Kinder kamen weniger als in früheren Jahren. Es hapert mit den eigenen Ideen. Vielleicht muss in der nächsten Saison hier angesetzt werden. Ganz erfreulich war aber anderseits die Beteiligung am Laternenwettbewerb.

Ein ganz herzlicher Dank gebührt den Initianten der Eisbahn beim Tscharnergutschulhaus, haben sie doch beim Einbruch der Kälte sofort gehandelt und eine tipptoppe Arbeit geleistet. Dass sie geschätzt wird, darüber kann sich jedermann bei einem Besuch sofort überzeugen.

Schliessung der Werkstätten

Vom 22. Dezember bis 12. Januar bleiben die Freizeitwerkstätten geschlossen.

Der neue Werkstättechef, Alfons Zimmermann, wird sein Amt am 3. Februar antreten. Wir hoffen, in der Zwischenzeit den Betrieb mit der tatkräftigen Hilfe unserer bewährten Mitarbeiter aufrechterhalten zu können.

Mitteilung an die Automobilisten im Tscharnergut Markenverkauf für Parkplätze

Bis und mit Dienstag, den 23. Dezember 1969:
Montag bis Freitag 09.00 bis 11.00 Uhr und von 14.00 bis 16.00 Uhr

Montag und Dienstag, den 29. und 30. Dezember 1969:
09.00 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 17.00 Uhr

An den übrigen Tagen bis und mit 4. Januar 1970 ist das Büro geschlossen.

Promet AG, Waldmannstrasse 61

Gäbelbach

Gemeinschaftszentrum

Im Frühling soll gebaut werden. Endlich. Nun werden die Detailpläne durchgesprochen, die Inneneinrichtungen diskutiert.

Vorerst geht es um das Freizeitgebäude. Hier soll ja eine Keramikwerkstatt, neben einem kleineren Holz- und Metallbearbeitungsraum, entstehen.

In einer der nächsten Nummern werden wir über die baulichen Details näher eingehen und möchten dann regelmässig über die Fortschritte in Planung und Bau des Gemeinschaftszentrums berichten.

Am 2. Dezember fand die erste Vorstandssitzung des Gäbelbachvereins statt.

Dem von den Frauen organisierten und durchgeführten Bastelkurs für Kinder war ein voller Erfolg beschieden. Vielleicht wäre dies der Anstoss dazu, einen weiteren im neuen Jahr zu wagen?

Auch der Männerkochkurs von Susanne Tschäppeler ist beendet, und wir möchten ihr sowie den Frauen des Kinderbastelkurses ein herzliches "Merci" zurufen für ihren Idealismus und ihre Arbeit.

Das Provisorium bleibt vom 24. Dezember bis und mit 4. Januar geschlossen. Gruppen, die während dieser Zeit die Räumlichkeiten beanspruchen möchten, können sich bei G. Streit, Hauswart Block C, Tel. 56 41 93, oder bei Pfarrer H. Koch, Tel. 55 32 36, melden.

Zum Schluss möchte ich all den Gäbelbächlern danken, die durch ihre Mitarbeit am Aufbau des GZ mitgewirkt haben, und wünsche ihnen und allen Quartierbewohnern eine stille Weihnacht und ein "bonne chance" für 1970.

Gäbelbachvögel

Mit der Ueberschrift soll sich niemand betroffen fühlen, wir meinen echte Vögel mit Flügeln, Federkleid und Schnabel. In der Nähe des Restaurants Gäbelbach soll eine Voliere gebaut werden. Haben Sie Freude an exotischen Vögeln? Möchten Sie Papageien züchten?

Dann melden Sie sich doch bei U. Egger, Gemeinschaftszentrum Gäbelbach, Tel. 55 55 12. Die Voliere wird unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Sie können Ihre Vögel mitbringen und sorgen auch für deren Unterhalt.

Die Waschküchenfee ein allzu wahres Wintermärchen

Es war einmal eine riesengrosse Waschküche, in der die fleissigen Mütter und Frauen die vielen Leintücher, Schürzen, Hemden und Socken ihrer Familien wieder sauber wuschen. Wie es hier dampfte, gurgelte und heiss machte! Immer neue Frauen eilten mit Bergen von schmutziger Wäsche herbei, andere verschwanden ebenso geschwind mit grossen Körben voll frischer und - hoffentlich trockener Wäsche wieder aus dem grossen Raum. Wie froh waren die armen, geplagten Waschfrauen über die grossartige Hilfe der emsig surrenden und rumpelnden Zaubermaschinen, die ihnen zu blütenweisser Wäsche verhalfen! Leider versagen aber auch Zaubermaschinen manchmal ihren Dienst. Um diese technischen Heinzelmännchen kümmerte sich liebevoll die mächtige Herrscherin der Waschküche, die schwarze Fee. Plötzlich tauchte sie im grossen Raum auf, um nachzusehen, wie es ihren anvertrauten Maschinenkindern ging. Da war eine, welcher der Schnauf ausgegangen war, dort mochte eine nicht mehr so richtig mit. Die Fee sorgte dafür, dass die Maschinen wieder gesund und von den Frauen auch richtig gepflegt wurden. Gab es doch neben den fleissigen auch eher schwatzhafte und unsorgfältige, die von der grossen Fee zurechtgewiesen werden mussten. Ja, sogar solch seltsame Frauen gab es, die nie genug bekamen vom Waschen, so dass sie noch bis spät abends - ja, halb in die Nacht hinein - die armen Maschinen plagen mussten. Da sorgte die Waschküchenfee aber rapide für Abhilfe! Schliesslich mussten die Zaubermaschinen und die Trockenräume auch einmal schlafen! Zwar hatte der allmächtige Waschzauberer angeordnet, wie lange die Maschinen arbeiten durften. Er fand, bis 20.30 Uhr sei nicht zu lang, ja er gestattete sogar, dass dreimal in der Woche die Frauen, welche nicht anders konnten, als auch abends noch fleissig zu sein, den Waschraum bis gegen 22.00 Uhr benützen dürften. Nur - er hatte nicht mit dem weichen Herzen der schwarzen Fee gerechnet, die nicht mit ansehen konnte, wie lange die Maschinchen arbeiten mussten. Energisch gebot die Fee den Frauen, sie hätten bis 20.30 Uhr den Raum zu verlassen, und mit ihrem Zauberstab verschloss sie den grossen Raum. Die noch nasse Wäsche musste eben bis zum Morgen warten und hängen bleiben. Zwar passte diese Ordnung vielen Frauen nicht so recht, hatten doch viele von ihnen morgens kaum mehr Zeit, ihre Wäsche heraufzuholen. Aber der verdiente Schlaf der Maschinchen ging natürlich vor - fand die Waschküchenfee. War das nicht eine gute Fee, die so liebevoll für die ihr Anvertrauten sorgte?

Das Märchen ist vor langer, langer Zeit geschehen, als man noch an Zeichen und Wunder glaubte. Aehnlichkeiten mit heute - in der zauberlosen, technischen Welt - lebenden Personen sind beabsichtigt

Digitalis

KREIDLER
Florett
König der Kleinmotorräder
5-Gang (Fussschaltung)
Preis ab Fr. 1390.–
Günstige Teilzahlung
H. Hofer
offizielle Vertretung
Murtenstrasse 221
3027 Bethlehem-Bern
Telefon 031 56 06 40

Hat Ihnen das Programm gefallen?

Als Experiment wurde Ihnen vom Gemeinschaftszentrum aus, in Zusammenarbeit mit weiteren Institutionen, erstmals im Gäbelbach ein Programm verschiedenster Kurse zusammengestellt und durchgeführt.
Im Winterquartal 1970 möchte man damit fortfahren.
Bevor jedoch das neue Programm zusammengestellt wird, soll die Bevölkerung des Gäbelbachs die Gelegenheit haben, Wünsche und Anregungen in bezug auf das Kursprogramm und die Gestaltung der einzelnen Kurse anzumelden.

Entsprach der Nähkurs keinem Bedürfnis, war er zu teuer?

Soll der Schönheitspflegekurs weitergeführt werden? Wäre neben dem Englisch- und Italienischsprachkurs noch ein Französischkurs vonnöten? Oder haben Sie sonst eine Idee, die vielleicht nicht in ein konventionelles Programm passt?

Melden Sie Ihre Wünsche jetzt an; nein, Sie brauchen keinen Brief zu schreiben, ein Zettel mit Ihrem Wunsch und Ihrer Adresse in den Briefkasten des Provisoriums Gemeinschaftszentrum Gäbelbach: "Ich interessiere mich für Bassgeigenunterricht" oder "Der Elternschulungskurs sollte unbedingt weitergeführt werden" genügt. Sie können uns Ihre Anregungen aber auch über Tel. 55 55 12 bekanntgeben.

Fussballspielen verboten?

Dass der Vorstand des Gäbelbachvereins auf Draht ist, bewiesen die regen - stets sachlich - geführten Diskussionen an der konstituierenden Vorstandssitzung vom 2. Dezember im Restaurant Gäbelbach.

Zu Beginn der Sitzung wurden einige vereinsgeschäftliche Traktanden erledigt. Es folgte dann der "Hauptbrocken" des Abends: Kinderspielplätze. Dass Fussball bei den Kindern auch im Gäbelbach Trumpf ist, ist auch den Erwachsenen bekannt. Sowohl den Vertretern der Bauherrschaft wie den Vertretern aus den Bewohnerkreisen ist daran gelegen, den Kindern einen Fussballspielplatz zur Verfügung zu stellen. An der Sitzung wurde gewogen, geprüft und zu leicht befunden. Schliesslich kristallisierte sich folgender Standort heraus: Entlang dem Gäbelbach, zwischen Murtenstrasse und Napoleonbrücke. Herr Meyer hat sich bereit erklärt, mit Herrn Spycher, dem Landbesitzer, Rücksprache zu nehmen. Wir zweifeln nicht daran, dass Herr Spycher, der immer grosses Verständnis für unsere Anliegen aufbringt, auch diese Angelegenheit wohlwollend überprüfen wird. Es wird sich um eine Uebergangslösung handeln, da später der Turnplatz an schulfreien Nachmittagen zur Verfügung stehen wird.

Zur Behandlung eines weiteren heissen Themas reichte es leider der vorgerückten Zeit wegen nicht mehr: Parkplatzordnung. Die Angelegenheit soll aber nicht auf die lange Bank geschoben werden. Möge an jeder Sitzung ein solch frischer Wind die Segel des Vorstandsschiffes blähen!

E. Büschi

Frohe Festtage und alles Gute ☆
☆ im neuen Jahr
wünscht die Redaktion allen ☆
☆ Lesern!

Das 1 Fr. 1941 -Inserat

Max. 10 Worter und Adresse. Inseratentext und 1 Franken in einem Couvert in den Briefkasten der Redaktion werfen. Nur fur Einwohner von Bethlehem Nicht fur Geschafte. ‹Zu verschenken› - Inserate sind gratis.

Zu verkaufen: Bettumrandung Berber, 300 Fr. Spiegel, oval, antik, 15 Fr. Platten-Sprachkurs ital. 100 Fr. Tel. 44 29 97	Junge Frau sucht 1 oder 2 Kinder zum Hüten. Tel. 55 14 79
Zu verkaufen: Skischuhe Gr. 35, weisse M'schlittschuhe Gr. 28 und 35. Tel. 56 52 29 ab 19h.	Für die Jugendgruppen im Gemeinschaftszentrum Tscharnergut gesucht: Fernsehapparat! Tel. 56 48 48

maxiwag
AUTOVERMIETUNGS AG
Mittelstrasse 12 3000 Bern 9

Die maximale Berner Autovermietung mit Minipreisen

Tel. 24 26 24

Wir wünschen unserer Kundschaft in der Wolkenkratzerstadt und Bethlehem alles Gute zum Weihnachtsfest und im neuen Jahr

Wir danken für Ihr Vertrauen

Servite Kleiderreinigung

Öppis us em Gäbelbach

Wir empfehlen Ihnen immer wieder unser feines Fondue "Typ Gäbelbach" sowie unseren Raclettekäse, zu dem wir auch Racletteöfen vermieten.

"E gueti Idee für Eure nächscht gmüetlech Höck"

All unseren lieben Kunden wünschen wir frohe Festtage und ein gesegnetes neues Jahr.

Familie Kunz, Molkereiprodukte - Sterchibrot-Végé-Lebensmittel

Basar für ein Jugend-Ferienheim

Der Reinertrag unseres Basar-Volksfestes ergab rund Fr. 20'000.--. Bestimmt ist dies ein befriedigendes Ergebnis. Natürlich fehlte für die Durchführung in diesem Rahmen weitgehend noch die Erfahrung. So musste an etlichen Stellen improvisiert werden: Zum Beispiel war der Flohmärit-Verkauf erst für den Samstag vorgesehen. Aber schon am Freitagabend fanden die vorerst noch mehr oder weniger unübersichtlich aufgestapelten Flohmärit-Artikel reissen den Absatz. Ausserdem wussten wir auch nicht, dass Leute, die ein Beat-Konzert besuchen, auf allen möglichen und unmöglichen Schleichwegen die Eintrittskarten zu umgehen suchen. Wenn so was von Leuten aus der Stadt betrieben wird, versteht man das ja noch. Wenn es aber Bethlehemer selbst tun, die doch genau wissen, worum es geht, dann verstehe ich jedenfalls eine solche Jugend an diesem Punkte nicht mehr. Ebenso wenig rechneten wir damit, dass es Leute gibt, die leere Coca-Cola-Flaschen sammeln, um sie im nächsten Geschäft zurückzubringen - gegen Geld natürlich.

Das sind einige wenige Schattenseiten in dem sonst sehr gefreuten Basartreiben. Bestimmt wird es von Nutzen sein, ähnliche Veranstaltungen auch künftig hin über mehr als bloss einen Tag auszudehnen. In unserem Fall hat es sich gelohnt.

Was wir jetzt tun werden? Nun, wir werden uns in den nächsten Tagen intensiv nach einer geeigneten Stelle für den Bau des Ferienhauses oder nach einem geeigneten Objekt zum Umbauen und Renovieren umsehen. Natürlich reichen die Fr. 20'000.-- nicht aus. Wir hoffen auf einen Beitrag kirchlicherseits; wir hoffen aber auch auf das weitere Verständnis unserer Bethlehemer Bevölkerung. Neulich haben wir uns nämlich zusammengesetzt und haben uns überlegt, ob nicht ..., aber nein, davon ein andermal. Wir danken: Wir danken allen, welche zum guten Gelingen des Basars ihre Kräfte eingesetzt haben. Sie hier namentlich zu nennen wäre nicht in ihrem Sinn. Aber wir möchten doch sagen, dass viele Leute eine Unmenge von Zeit für unsere Sache geopfert haben, ohne davon Aufhebens zu machen. Ihnen allen sei hier gesagt, dass unser Dank von Herzen kommt.
Wir danken den Leitern der Freizeitanlage Tscharnergut für deren stetes Entgegenkommen in unzähligen Belangen. Hanspeter Koch

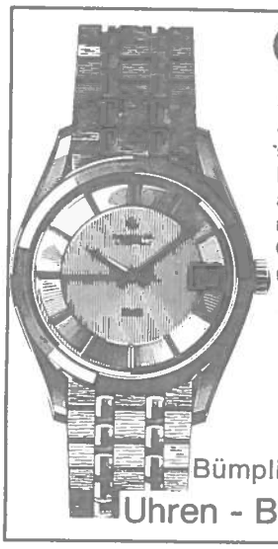
Folgende Bethlehemer und Bümplizer Firmen und Persönlichkeiten haben uns unterstützt: ABM; Messerli & Co. Kieswerke; Galenica; Coop; Migros; Restaurant Jäger; Restaurant Drei Könige; Kernen R., Coiffeur; Schaad A., Coiffeur; Kunz, Milchhandlung; Sterchi H., Bäckerei; Meyer, Bäckerei, Stöckacker; Hofer H., Velohandlung; Mischler R., Metzgerei; Hänni R., Metzgerei; Zenger R., Brennstoffe; Cerutti L., graph. Maschinen; Stach; Kunz O., Garage; Favorit; Storag; Dysli K., Transportunternehmung; Kunz, Reiseunternehmung; Merkur AG.; Schild AG.; Badertscher, Reiseunternehmung; Fischer & Loeliger, Bern; Hassler & Co. Bümpliz; Fortmann, Reinigung; Spar- und Leihkasse; Müller W., Bébékonfektion; Loepthien AG.; Grüebler, Glas und Spiegel; Architekturbureau Reinhard; Architekturbureau Helfer; Christen, Blumenhalle Tscharnergut; Neher AG.; Benteli-Druck; R. + B. Berthoud, Druckerei; Gebr. Schwab, Schreinerei; Dr. med. F. Hediger; Grob H., Schreinerei; Reist, Schreinerei; Gerber, Schreinerei; Schwertfeger, Schreinerei; Augsburger, Schreinerei. Ausserdem sind uns in besonderer Weise entgegengekommen: Refresca AG., E. Bestgen, Musik.

Im weiteren sind wir der Meinung, das Brünnenschlösschen sollte nicht abgerissen werden

Gemeinnütziges und unabhängiges Quartierblatt von Bethlehem mit Ankündigungen öffentlichen Interesses, insbesondere der Gemeinschaftszentren.

Verantwortliche Redaktion: H.-U. Büschi · R. Gammenthaler · U. Hirschi · H. Uehlinger
Veröffentlichungen widerspiegeln nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion. Herausgeber: Verein «Der Wulchechratzer». Adresse: Waldmannstrasse 17, 3027 Bern-Bethlehem, Telefon 56 48 48. Postscheck 30-31003, «Der Wulchechratzer», Bern. Im Abonnement: 16 Nummern pro Jahr Fr. 5.—. Auflage: 5500. Insertionspreise: 1/8-Seite Fr. 38.—, 1/4-Seite Fr. 76.—, 1/2-Seite Fr. 152.—, 1/1-Seite Fr. 304.—. Bei mehrmaligem Erscheinen Rabatt.

Redaktionsschluss der nächsten Nummer: 8. Januar
Erscheinungsdatum der nächsten Nummer: 15. Januar



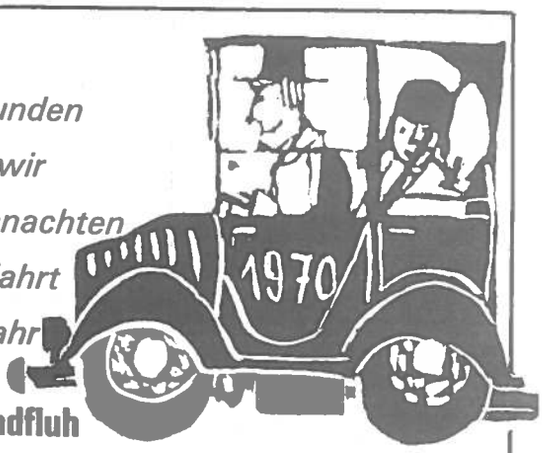
CERTINA-DS

Sie suchen eine Uhr, auf die Sie sich unter allen Umständen verlassen können? Dann sollten Sie sich die Certina-DS zeigen und erklären lassen ... vor allem erklären; denn von aussen sieht man ihr nicht an, wie unglaublich robust sie ist.
Certina-DS, erhältlich in über 30 verschiedenen Modellen, ab Fr. 152.—.

Andere Certina-Modelle ab Fr. 99 –

Hans Hofer
UHRMACHER OPTIKER
Tel. 560830
Bümplizstrasse 116
Uhren - Bijouterie - Bestecke - Brillen

Allen unseren Kunden wünschen wir frohe Weihnachten und gute Fahrt ins neue Jahr



Familie Wandfluh
Autoeinstellhalle Tscharnergut

Per sofort oder nach Übereinkunft suche ich einen selbständigen, tüchtigen

Maler

in Dauerstelle mit ausgebauten Sozialleistungen und evtl. Monatslohn.
Auf Frühling 1970 ist ferner eine Stelle als

Malerlehrling

frei. Junge Leute, die den Beruf in einem kleineren aber vielseitigen Betrieb gründlich erlernen möchten, melden sich möglichst bald.

Anmeldungen an **Peter Bühler, eidg. dipl. Malermeister, Heimstr. 28, Bern-Bümpliz, Tel. 561742**

Sport

Eishockeyclub Bethlehem

Die Mannschaft ist sich zwar noch nicht ganz im klaren, wie der Klub heissen soll. Der "Wulchechratzer" hat nun einfach einmal diesen nicht schlecht passenden Namen benützt. Bei guten Eisverhältnissen trainiert er jeden Dienstagabend auf dem "clubeigenen" Terrain beim Tscharnergutschulhaus. Wer sich für diesen Sport interessiert, kann sich am Dienstagabend selbst informieren oder im Gemeinschaftszentrum (Tel. 56 48 48) anfragen.

Schon wieder

und zwar zum sechstenmal verbesserte unsere Bethlehemer Schwimmkönigin ihren Schweizer Rekord in loo m Delphin. Diesmal war es an einem Schwimmfest in Westberlin, wo Margrit Thomet auf 1.11,9 kam. Wir gratulieren schon wieder!

Kinder-Schwimmkurs im Lehrschwimmbecken Bethlehemacker

Sobald das neue Becken betriebsbereit ist, führt die Band-Kinder- und Jugendhilfe neben den beliebten Rhythmikkursen im Gymnastiksaal Bethlehemacker jeweils am Mittwochnachmittag (14 bis 15 Uhr) einen Schwimmkurs unter kundiger Leitung durch. Anmeldungen für die Kurse bitte an Band-Kinder- und Jugendhilfe, Regionalstelle Bern, Postfach, 3000 Bern 6. Telephon 44 11 38

Geschenke in letzter Minute

Skimützen	9.--	Lendentaschen	11.50
Metallskistöcke	9.80	Rucksäcke	7.90
Schlitten	18.--	Metallschlitten	19.50
Skihüllen	25.80	Skibrillen	5.60
Kinder-Skijacken Protector ab nur			36.00
Damen- und Herren-Skijacken ab nur			69.--
Nylon-Skijacken und Starterhosen ab nur			27.--

Freitag, 19. Dezember, Abendverkauf bis 21.30 Uhr.

SUN-SPORT

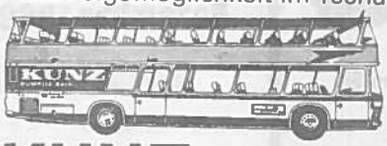
Wir wünschen allen Kunden frohe Festtage und ein sportliches neues Jahr!

Bümplizstr. 12. Sie finden uns nur beim Hotel «Drei Könige» Telephon 566 444, Bethlehem

Hochzeiten
Umzüge
Vereinsausflüge

Im Winter täglich Fahrten ins Skigebiet

Einsteigemöglichkeit im Tscharnergut



empfiehlt seinen modernen Wagenpark von 20 - 75 Sitzplätzen

KUNZ 56 07 55
BÜMPLIZ
Murtenstrasse 340

Jugendspalte

Jugendtanz im Tscharnergutsaal

20. Dezember:	The Lives
3. Januar:	The Freeman, Tartars
17. Januar:	Dany Burton Mob

Skiferien

Aus dem Programm von Ferien und Freizeit entnehmen wir, dass das Berghaus Seelital ob Riffenmatt im Gantrischgebiet auch dieses Jahr der Berner Jugend offensteht.

Preis pro Nacht inkl. Tee und Kakao:

für Lehrlinge und Lehrtöchter Fr. 1.70 plus Kurtaxe
für erwerbende Jugendliche Fr. 2.20 plus Kurtaxe

Nähere Auskunft erteilt: Herr Walter Wenger, Friedlistrasse 18, 3000 Bern, Tel. 44 70 48.

Skiferien mit dem Zürcher Jugendhaus:

28. 12. - 4. 1. Melchsee-Frutt; 26. 12. - 3.1. Engelberg; 7. 2. - 14.2. Savognin; Saas-Fee; 14. 2. - 21. 2. Savognin, Safiental, Saas-Fee.

Auskünfte in den Sekretariaten der Gemeinschaftszentren Tscharnergut und Gäbelbach.

Blumen dürfen nicht fehlen!

Auf Weihnachten empfehlen wir Ihnen verschiedene Schnittblumen, Topfpflanzen, bepflanzte Schalen sowie Weihnachts- und Trockengebinde in allen Preislagen. Zuverlässiger Botendienst.

Tannenbaumverkauf

Nur Samstag, den 2o. Dezember, auf dem Dorfplatz im Tscharnergut. Günstige Preise.

Blumenhalle Tscharnergut

Paul Christen, Telephon 56 43 33

Schenken Sie sich auf Weihnachten: ein rostfreies Fahrrad oder Mini-Fahrrad

in auserlesenen Transparentfarben

ein Motorfahrrad automatisch oder 2 Gänge verschiedene Fabrikate

Achtung: Die neuesten Mofas mit Telekop-Federgabeln sind eingetroffen! Elektrische Heizfolie für Heckfenster. Tonband-, Radio-, Stereogeräte. Alle Autozubehörartikel finden Sie bei uns zu günstigen Preisen.

Velos - Motos - Autos
Murtenstrasse 342
gegenüber dem Tscharnergut
Tel. 56 52 53

AUSTIN

DÜRIG

Leser schreiben

Sehr geehrte Redaktion!

In der letzten Nummer stand in der Antwort einer Baugenossenschaft zu lesen, in den letzten drei Jahren seien für Renovationen über eine Million Franken aufgewendet worden. Das ist eine erschreckend hohe Summe, die der Sorgfalt der Mieter keine gute Note austeilt. Und doch kann ich es fast nicht glauben, dass im Tscharnergut für so viel Geld renoviert wurde. Müsste man dieser Summe nicht auch die Einnahmen gegenüberstellen als Vergleich? Achtungsvoll R-er

Lieber Leser,

Wir haben uns bei Herrn Pfeuti, Geschäftsführer der Familien-Baugenossenschaft, erkundigt. Die angegebene Summe für Renovationen betrifft alle 1250 Wohnungen der Genossenschaft in den verschiedenen Siedlungen. Es sei nicht gut möglich, eine Detailaufstellung zu machen, weil für diese grosse Arbeit das Personal nicht zur Verfügung stehe.

In den der Genossenschaft gehörenden 442 Wohnungen im Tscharnergut wurden laufend Wohnungen in Ordnung gebracht bei Umzügen. Wie im Artikel erwähnt wurde, kommen jetzt die Treppenhäuser an die Reihe.

Grundsätzlich werden alle 10 Jahre die Häuser und Wohnungen renoviert. Jetzt eben wurde die Renovation der Siedlung Meienegg fast hundertprozentig zu Ende grführt.

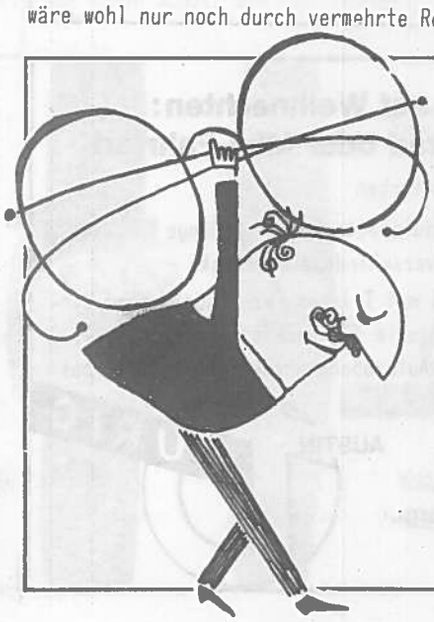
Grosse Unterhaltskosten bereiten die Waschmaschinen. Mangelnde Sorgfalt und grosser Unverstand einiger Benützer führen zu teuren Reparaturen.

Soweit die telephonischen Auskünfte der Familien-Baugenossenschaft.

Die Redaktion möchte nun noch die Frage aufwerfen, ob nicht eine Fehlberechnung vorliegt, wenn für alle Häuser gleiche Normen aufgestellt werden. In einem Tscharnerguthaus mit 112 Wohnungen gehen in jedem Eingang 56 Familien ein und aus. In der Meienegg sind es 6. Vergleicht man diese Zahlen, so ergäbe das bei einer 10jährigen Renovationsperiode in der Meienegg für ein grosses Scheibenhaus im Tscharnergut eine Zeitpause von nur 13 Monaten!

Niemand wird im Ernst die Forderung aufstellen, die Hauseingänge im Tscharnergut seien praktisch jedes Jahr frisch zu streichen. Aber 10 Jahre sind entschieden viel zu lange.

Ein Gemeinderat unserer Stadt prägte einmal bei einer Besichtigung das Wort von den "lieblosen Hauseingängen" im Tscharnergut. Dem wäre wohl nur noch durch vermehrte Renovationen zu begegnen. U.



Brillenträger werden beneidet...

denn die moderne Brille kleidet

Spezialgeschäft für Brillen und Kontaktlinsen

P. Kaeser

Augenoptikermeister BSAF
Brünnenstr. 106A Bümpliz
Tel. 56 73 22

Kinderecke

Geschenklein in letzter Minute

Liebe Kinder, ich hoffe, dass ihr die Weihnachtsgeschenke für Gotte, Götti und Freunde bereits gemacht habt. Sollte dies nicht der Fall sein, so habe ich euch noch ein paar Tips, wie ihr ein Geschenk ausnahmsweise noch in letzter Minute basteln könnt.

1. Kerze mit Goldverzierungen

Material: 1 Kerze, uni, glatt
1 Blatt Goldwachsfolie

Kosten: ca. Fr. 1.50 bis 5.--

Schneidet von der Goldfolie ein Stück ab (1 x 1 cm) und knetet es zu einem Kügelchen, es muss ganz weich sein, dann drückt ihr das Kügelchen auf die Kerze und beginnt mit einer starken Nadel den Goldwachs zu formen. Ihr könnt so Sterne, Schneekristalle und viele andere Formen nach eigenen Ideen anbringen.

2. Briefkarten mit Monogramm

Material: 10 Briefkarten mit Kuvert
1 Bogen Decadry (Buchstaben)

Kosten: ca. Fr. 3.--

Ihr schneidet die gewünschten Buchstaben aus und überträgt sie sorgfältig auf die Briefkarte oben links, wie ein Abziehbildchen.

Muster dieser Arbeiten sind im Kasten des Gemeinschaftszentrums ausgestellt. lp.

Gesucht auf Frühjahr 1970
begabter Metallbauschlosser für Zusatzlehre als

Metallbauzeichner

GMB Metallgewerbe, Ziegelackerstrasse 7
3027 Bern, Tel. 56 54 01

Lotto

Bei Abgabe des Inserates erhalten Sie eine Gratiskarte

Restaurant «Höhe» Bümpliz

Männerchor Typographia

27. und 28. Dezember 1969

Beginn 15 Uhr mit Gratisgang